



## Colored Glasses an Ihrer Schule

– kostenloses Toleranzworkshops & ehrenamtliches Engagement –

### Ein Bildungsangebot des Deutschen Youth for Understanding Komitee e. V. (YFU)

Akzeptanz und Toleranz sind die Grundlagen für das Funktionieren einer multikulturellen und vielfältigen Gesellschaft. Das Bildungsangebot Colored Glasses ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, die Bedeutung dieser Werte zu erkunden und sensibilisiert sie für wichtige Themen wie Vorurteile und Diskriminierung. Ziel ist es, junge Menschen dazu anzuregen, sich aktiv und bewusst mit grundsätzlichen Wertevorstellungen unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Dies geschieht sowohl in den Toleranzworkshops als auch durch eine kontinuierliche Ausbildung im Ehrenamt, mit der sie diese Werte weitervermitteln können.

Die Toleranzworkshops werden für die Jahrgangsstufen 5 bis 13 sowie gemischte Jugendgruppen angeboten und finden grundsätzlich kostenfrei vor Ort statt. Sie werden von Ehrenamtlichen geleitet, die speziell für diese Workshops geschult werden.

Bei den Workshops können Einrichtungen aus den verschiedenen Themenschwerpunkten interkulturelle Kommunikation, Vorurteile, Stereotype & Diskriminierung sowie Kultur & Identität wählen. Der Zeitumfang richtet sich nach Ihren Wünschen, von 90 Minuten bis zu ganzen Projekttagen. Je nach Zielgruppe und Zeit werden die Workshops im Baukastenprinzip individuell zusammengestellt.

### Der Colored Glasses Workshop

Erfahrungsbasiertes non-formales Lernen steht im Mittelpunkt von Colored Glasses. Deswegen ist das Kernelement eines jeden Workshops eine Simulation. Die Teilnehmenden schlüpfen in unterschiedliche Rollen und erhalten praktische Aufgaben, um einen Perspektivwechsel zu erleben und neue Gedankenanstöße zu bekommen. Im Anschluss wird die Übung ausgewertet: Was ist passiert und wie haben sich die Teilnehmenden dabei gefühlt? Was kann man daraus lernen und was lässt sich in den Alltag übertragen?

Nach einer kurzen Pause wird ein Theoriemodell eingeführt, das verbildlicht, wie das Erlebte sich in gesellschaftliche Prozesse einordnen lässt. Je nach Zeit und Bedarf folgt eine kurze Übung, in der das Gelernte noch mal auf den Punkt gebracht wird. Abgerundet wird der Workshop durch Kennlernspiele, Energizer und Feedbackmethoden.

Beispielhaft könnte ein Workshop zu kultureller Vielfalt mit einer Simulation starten, in der die Teilnehmenden Rollen verschiedener fiktiver Alien-Kulturen bekommen und nach einer Vorbereitungszeit miteinander in den Austausch gehen. Sie erleben Momente der Verständigung und der Irritation, haben Missverständnisse, machen Annahmen übereinander, entdecken Gemeinsamkeiten und passen sich aneinander an.

Ein passendes Theoriemodell könnte dazu das Kulturmodell der Sanddünen sein, das verdeutlicht, dass Kulturen nie trennscharf sind, sondern ineinander übergehen, unterschiedliche Ausprägungen haben, veränderlich sind und aus vielen Individuen bestehen.



Je nach Ziel des Workshops werden die Elemente und der Fokus angepasst oder aus einer Vielzahl von Methoden und Modellen andere ausgewählt. Dabei sprechen sich die Workshopleitungen mit den pädagogischen Betreuungspersonen zum Vorwissen und den Bedarfen der Teilnehmenden ab.

Workshops können über die ehrenamtlichen Regional-Koordinator\*innen angefragt werden. Die Kontaktdaten für Ihre Region finden Sie unter [www.coloredglasses.de/kontakt](http://www.coloredglasses.de/kontakt). Colored Glasses wird fast vollständig von Ehrenamtlichen getragen, die sich dieser wichtigen Aufgaben neben Schule, Studium oder Beruf in ihrer Freizeit widmen. Deshalb kann es manchmal etwas länger dauern, bis Anfragen beantwortet werden. Bis es eine feste Workshopzusage gibt, empfiehlt es sich, einen „Plan B“ in der Hinterhand zu haben, da wir trotz größter Bemühungen leider nicht garantieren können, Teamer\*innen für alle angefragten Workshops zu finden. Danke für Ihr Verständnis.

### **Das ehrenamtliche Engagement bei Colored Glasses**

Viele Hundert Ehrenamtliche engagieren sich seit über 20 Jahren mit Colored Glasses für eine bunte Gesellschaft. Im peer-to-peer Ansatz geben vor allem Schüler\*innen ab der 10. Klasse und Studierende die Workshops in Schulen und tragen so nicht nur zur Sensibilisierung der Schulklassen bei, sondern lernen und wachsen auch selbst – fachlich, methodisch und zwischenmenschlich. Sie gewinnen an Selbstbewusstsein, sammeln Erfahrung für ihre eigene Zukunft und lernen, dass ihr Einsatz einen Unterschied macht.

Um die Workshops kompetent geben zu können, erhalten alle Ehrenamtlichen eine zweitägige Schulung. Diese finden in unregelmäßigen Abständen in allen Regionen Deutschlands statt. Nach Absprache können auch geschlossene Schulungen für feste Gruppen stattfinden. Die Durchführung der Workshops erfolgt immer im Team mit erfahrenen Ehrenamtlichen, sodass auch neue Engagierte gut einsteigen können, ohne überfordert zu werden. Bei Bedarf und nach Rücksprache mit der Schule erhalten sie eine Bestätigung, um von ihrem eigenen Unterricht freigestellt werden zu können.

Langfristig können interessierte Jugendliche Teil des Colored Glasses Netzwerks werden und in ihrer Region oder deutschlandweit angefragte Workshops geben, an Fortbildungen teilnehmen und das Konzept selbst mit weiterentwickeln. Darüber hinaus können sie ihre Fähigkeiten und Interessen auch in anderen Rollen einbringen – etwa als Organisationstalent vor Ort in der Regionalkoordination, in der langfristigen und ortsunabhängigen Planung im Vorstand oder als kreativer Kopf im Marketing & Social Media Team. Unterstützt wird das Programm von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin.

#### Kontakt

Nina Siemer  
Referentin für interkulturelle Bildungsangebote  
Tel: (040) 22 70 02 - 281  
E-Mail: [siemer@yfu.de](mailto:siemer@yfu.de)